

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 22

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer schloß. So zog sich durch alle gesellige Unterhaltung stetsfort etwas Bildendes und Anregendes und es mußte sich jeder Anwesende gestehen, daß er bei dieser bescheidenen Feier mehr gefunden, als er hätte erwarten dürfen. „Welch ein schöner Tag war das!“ sagte Mancher; ja und Welch ein segensreicher Tag dürfte er noch werden, wenn die dabei gefaßten edeln Vorsätze auch nur theilweise zur Ausführung kommen. O wie gerne hätte man der untergehenden Sonne Halt gebieten mögen! Allein die einbrechende Nacht mahnte ohne Nachsicht zum Abschiede und warm drückten sich die Hände zum Lebewohl. Dieß geschah unter Gefühlen, die am passendsten geschildert werden durch die (aus einem in gebundener Rede gegebenen Promotions-Berichte den Abschied vom Seminar betreffende) Strophe:

Von theuern Lehrern uns zu trennen,
Von manchem Freund mit warmem Herz:
Wer könnte die Gefühle nennen,
Wer schildern noch den Abschiedschmerz!
Begleitet von der Wünsche Segen
Verließen wir den lieben Ort,
Und dachten oft auf unsern Wegen
An treuer Freunde letztes Wort.

Mittheilungen.

Bern. Den 27. Oktober hielt die Schulsynode ihre ordentliche diesjährige Sitzung in der Aula in Bern. Die Versammlung war eine recht zahlreiche und, was hervorgehoben zu werden verdient, alle Theile des Kantons waren gut vertreten, so namentlich auch das Oberland und der Jura. Aus den mit Geschick geleiteten, interessanten Verhandlungen theilen wir hier das Hauptsächlichste mit.

Der Präsident, Herr Seminardirektor Rüeegg, bemerkte in seiner Eröffnung, daß, entgegen dem bisher befolgten Modus, die Referenten der Vorsteherchaft sich in ihrer Berichterstattung auf das Wesentlichste beschränken werden, damit die Versammlung desto mehr Zeit finde zu einer gründlichen Besprechung der vorliegenden Fragen.

Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete die Begutachtung des Unterrichtsplanes der Kantonschule in Brunntrut und der Sekundarschulen des Jura. Der Be-

richterstatter, Herr *Willemain*, von der Annahme ausgehend, daß der Plan nicht gehörig bekannt und daher nicht reif zu einer Besprechung sei, beantragte Namens der Vorsteherchaft Zurückweisung des Aktenstückes an die Kreissynoden. Herr Erziehungsdirektor *Kummer*, der die Versammlung durch seine Anwesenheit beehrte und an den Diskussionen vielfach sich betheiligte, wies nach, daß der Plan hinreichend bekannt sei, und erklärte dann, daß er eine Ueberweisung desselben an die Kreissynoden nicht zugebe, weil die sofortige Begutachtung des Planes und dessen beförderliche Einführung durch die angebahnte Reorganisation des Progymnasiums in *Delsberg* zur dringenden Nothwendigkeit gemacht werde. Auf diese Erklärung hin nahm die Versammlung den Plan im Prinzip an und beauftragte die Vorsteherchaft mit der Begutachtung desselben.

Als zweiter Gegenstand kam zur Besprechung die obligatorische Frage über die Mädchenerziehung. Der Referent, Herr Schulinspektor *Antenen*, erstattete in einem klaren Vortrage Bericht über die eingelangten Kreissynodal-Gutachten, die sich, mit Ausnahme derjenigen des *Jura*, alle gegen die Geschlechtertrennung ausgesprochen haben, hob die Vortheile der Vereinigung beider Geschlechter in den Schulen hervor und stellte am Schlusse seiner Arbeit folgende Anträge:

1. Die Geschlechtertrennung in den Primarschulen ist prinzipiell zu verwerfen. Wo sie pädagogisch gerechtfertigt erscheint, soll sie nur auf der dritten (obersten) Schulstufe eintreten.
2. Die Mädchen sind nur von gewissen Schulstunden, nicht aber von Unterrichtsfächern zu dispensiren.
3. Der Unterricht in den Handarbeiten soll spätestens mit dem dritten Schuljahr beginnen und obligatorisch erklärt werden bis zum letzten Schuljahr, wo die Mädchen den Hauptkurs des Konfirmandenunterrichts besuchen.
4. Die Zahl der Arbeitsschulstunden soll im Winter 3, im Sommer 3—6 wöchentlich betragen.

Der Antrag Nr. 3. veranlaßte eine lebhafte Diskussion, indem die Einen den betreffenden Unterricht schon mit dem ersten Schuljahre beginnen lassen wollten, während die Andern den Antrag der Vorsteherchaft lebhaft vertheidigten, der dann auch zum Beschluß erhoben

wurde. Mit Vergnügen wurde die an diesen Gegenstand angereicherte Mittheilung des Herrn Erziehungsdirektors aufgenommen, daß ein Gesetzesentwurf für die Arbeitsschulen ausgearbeitet sei, der nächstens den Behörden vorgelegt werden könne.

Ueber den dritten Verhandlungsgegenstand, betreffend die obligatorische Frage über das Turnen in der Volksschule, referirte Herr Pfarrer Ammann. In seinem einläßlichen Vortrage sprach er zunächst von der hohen Wichtigkeit des Turnens, führte sodann die Schwierigkeiten an, welche der obligatorischen Einführung hemmend entgegentreten und stellte schließlich nachstehende Anträge:

1. Die Behörden erklären das Turnen als einen unerläßlichen Unterrichtszweig und empfehlen dessen Einführung in die Primarschulen.
2. Der Staat unterstützt die Einführung des Turnens durch finanzielle Beiträge.
3. Die Turnstunden sind der Unterrichtszeit zu entnehmen.
4. Bei der Patentirung der Lehrer ist auch auf ihre Befähigung in Ertheilung des Turnunterrichtes Rücksicht zu nehmen. Bei den Wiederholungs-Kursen soll das Turnen besondere Berücksichtigung finden.
5. Ein Leitfaden für den Turnunterricht soll unter die Lehrer gratis vertheilt werden.

Sämmtliche Anträge wurden ohne lange Diskussion angenommen, worauf der Bericht der Vorsteherschaft über ihre Thätigkeit und die Wahl zweier Begutachtungskommissionen folgte. In die Kommission zur Begutachtung der *Rechnungslehre* wurden gewählt: die Herren Sekundarlehrer Urwyler, Seminarlehrer Jff, die Lehrer Glückiger in Wiedlisbach, Fischer in Münsingen und Blaser in Laupen. In die Kommission zur Begutachtung des *Oberklassen-Lesebuchs* wurden gewählt: die Herren Inspektor Staub, Seminarlehrer Wyß, die Lehrer Minnig in Bern, Streit auf dem Belperg und Arm in Wyler. Die Vorsteherschaft wurde bestellt aus den Herren: Rüegg, Antenen, Ammann, Lehner, Blatter, Péquignot, Nyser, Streit und Bärtzchi. Zum Präsidenten wurde Herr Schulinspektor Antenen gewählt.